



Nutztierschutz – Aktuelle Themen und Vollzug



Dr. Ulrike Marschner
Referat Tierschutz
22. Oktober 2015



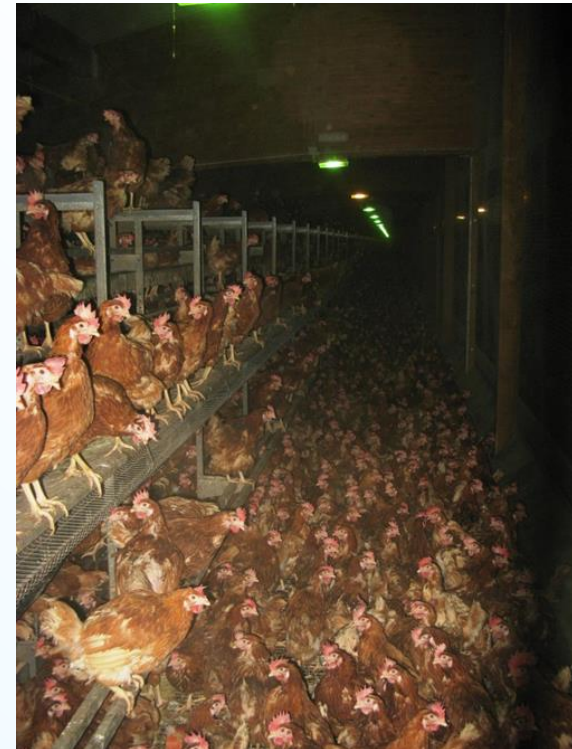
Betriebsart	Anzahl der Betriebe (Bayern)
Milchviehhaltung	17.394
Rindermast	8.284
Gemischte Rinderhaltung	16.857
Schweinezucht	1.228
Gemischte Schweinehaltung	5.534
Schweinemast	16.977
Schafhaltung	15.051
Hühnermast	4.733
Legehennenhaltung	65.314
Putenhaltung	2.156



Kritik an der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung

- „Massentierhaltung“
- Nutztiere werden durch Amputationen an die Haltungsform angepasst (z.B. Schnabelkürzen)
- Töten von männlichen Eintagsküken und Schlachtung gravider Rinder
- Tierschutzprobleme in der Schweinehaltung
- Antibiotikaeinsatz

und vieles mehr ...





Tierschutzprobleme in der Schweinezucht

- Unterbringung in Kastenständen im Deckzentrum: nahezu alle artgemäßen Verhaltensweisen sind nicht möglich
- Unterbringung in Abferkelbuchten: keine Bewegung, keine Möglichkeit, das Nestbauverhalten durchzuführen





Tierschutzprobleme in der Schweinemast

- Kannibalismus
(Ohrenbeißen, Schwanzbeißen)
- Haltung auf Spaltenböden mit
entsprechenden Verletzungen/
Beinschäden
- Schlechtes Stallklima
führt zu Atemwegserkrankungen





Tierschutzprobleme in der Geflügelhaltung

ausgewählte Probleme in der Geflügelmast (Hähnchen, Puten):

- Dermatitisen, v. a. Fußballentzündungen
- Kannibalismus
- hohe Besatzdichten
- Betäubung und Tötung kranker Tiere im Bestand
- Zucht/Genetik: Leistung vs. Tiergesundheit





Maßnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes in der Geflügelhaltung

- Forschungsprojekt LMU „Verbesserung des Tierschutzes in der Legehennenhaltung“; Finanzierung durch StMUV
 - Erforschung der Ursachen für Federpicken/ Kannibalismus bei Legehennen
 - Ziel: Vorbeuge- und Abhilfemaßnahmen zu Federpicken/ Kannibalismus als Voraussetzung für den Verzicht auf Schnabelbehandlung
- Wissenschaftliche Begleitung und Beratung von Betrieben in BY, die bereits jetzt freiwillig auf das Schnabelkupieren verzichten (finanziert von StMUV und StMELF)
- Vereinbarung des BMEL mit den Bundesverbänden der Geflügelwirtschaft, dass ab 2017 auf die Einstellung schnabelgekürzter Legehennen und ab 2019 auf die Einstellung schnabelgekürzter Puten verzichtet wird



Maßnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes in der Geflügelhaltung

Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung/ Abschnitt Legehennen

- einstimmiger Beschluss des Agrarausschusses des Bundesrates am 19.10.2015: Verbot der sog. Kleingruppenhaltung (Käfige mit Sitzstangen, Lege- und Scharrbereichen für etwa 60 Hennen)
- aus rechtlichen Gründen muss bestehenden Haltungen allerdings Bestandsschutz bis 2025 gewährt werden
- in den EU-Mitgliedstaaten dürfen die ausgestalteten Käfige uneingeschränkt weiter genutzt werden



Tierschutzprobleme in der Geflügelhaltung

Töten männlicher Legehennenküken:

- ca. 40 Mio. männliche Legehennenküken/Jahr fallen in Deutschland an
- Sie sind unrentabel für die Mast (zu wenig Fleischansatz)
- Tötung kurz nach dem Schlupf in der Brüterei (CO₂ oder rasche Zerkleinerung)
- Verwendung z. T. als Futtermittel, z. T. als sog. Stubenküken (Nischenprodukt)
- aktueller Forschungsstand: spektroskopische Geschlechtsbestimmung im Ei möglich (Test befruchteter, circa 72 Stunden bebrüteter Hühnereier);
Förderung der Forschung durch BMEL



Quelle: Albert Schweitzer Stiftung



Wie sieht die Zukunft der Nutztierhaltung aus?

- Kritische Hinterfragung bisheriger Standards durch die Verbraucher
- Verbindung zum Thema Antibiotikaresistenzen:
Antibiotikaeinsatz ist oft Folge von Haltungsmängeln!
- Zusammenhang zwischen bakteriellen Resistenzen von Tier/
Lebensmitteln und Resistenzen in der Humanmedizin



Was brauchen wir?

- Transparenz und sachliche Diskussion
- Verbraucher müssen durch Kaufverhalten Signale setzen
- Politischer Wille zur Änderung der Handlungsbedingungen
- Klare einheitliche Rechtsvorgaben, am besten EU-weit



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!